

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verantwortlicher  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 267.

Freitag, 18. November 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg, bei den Postämtern in Riesa und Straßburg, bei den Postämtern 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei bis Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei bis Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahme für die Raumzeit des Tagesblattes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Postamtstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

## Bekanntmachung.

Herr Gutbesitzer

**Oskar Alfred Bennewitz**

in Reutewitz

ist als **Gemeindebevollmächtigter** für diesen Ort in Pflicht genommen worden.

**Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,**  
den 17. November 1898.

2070 E

**Dr. Uhlmann.**

Nr.

## Bekanntmachung.

die Wahl von Vertretern der Höchstbesteuerten in der Bezirksversammlung betreffend.

Infolge des Ausscheidens von Vertretern der Höchstbesteuerten mit Ende dieses Jahres sowie mit Rücksicht darauf, daß aus Anlaß der Bevölkerungszunahme im hiesigen Bezirke die Zahl dieser Vertreter von 9 auf 10 sich erhöht hat, macht sich für die Bezirksversammlung die Vornahme einer Ergänzungs- bez. Neuwahl erforderlich.

Diese Wahl findet

**Mittwoch, den 28. Dezember 1898**

**Mittags in der Zeit von 1/2 1 bis 1 Uhr**

im **Verhandlungslokal der Königlichen Amtshauptmannschaft Großenhain** statt.

Die Liste der stimmberechtigten bez. wählbaren Höchstbesteuerten ist aufgestellt worden und

liegt für die bei der Wahl Beteiligten in der Kanzlei der Königlichen Amtshauptmannschaft vom 19. November 1898 an **4 Wochen lang** zur Einsicht aus.

**Einsprüche** gegen diese Liste sind bei deren Verlust längstens 14 Tage vor dem obgedachten Wahltag, also spätestens bis mit 13. Dezember 1898, bei dem **Unterzeichneten** schriftlich oder mündlich anzubringen.

Gemäß § 7 Abs. 1 des Gesetzes vom 21. April 1873, die Bildung von Bezirksverbänden pp. betr., (Gesetzblatt Seite 284) wird dies mit der **an die betreffenden Wahlberechtigten** — vergl. Punkt II des Gesetzes vom 2. August 1878 (Gesetzblatt Seite 211) gerichteten Aufforderung bekannt gemacht, **in dem auserwählten Wahltermin** persönlich zu erscheinen und ihre Stimmen abzugeben.

Nach Ablauf der Einspruchsfrist wird den betreffenden Stimmberechtigten je ein Exemplar der **Wahlkarte** zugesendet werden.

Großenhain, den 17. November 1898.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

A 111.

**Dr. Uhlmann.**

D.

## Freibank Riesa.

Morgen **Sonntag, den 19. November**, von Vormittag 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im südlichen Schlachthof das **Fleisch eines Schweines** zum Preise von 50 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 18. November 1898.

**Die städt. Schlachthofverwaltung.**

**Reißner, Sanitätschirurg.**

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 18. November 1898.

Herrn Bürgermeisters Kanngießer, der, wie mitgeteilt, vorgestern sein 25jähriges Jubiläum als Lehrer an den hiesigen Schulen feierte, ist in Anerkennung seiner langjährigen, treuen und erspriesslichen Amtstätigkeit der Titel „**Oberlehrer**“ verliehen worden und ihm dies heute durch Herrn Bürgermeister Voeters als Mitglied der Bezirkschulinspektion unter entsprechender Ansprache und herzlicher Begrüßung eröffnet worden.

Am bevorstehenden **Leibnizsonntag** soll eine allgemeine Kirchencollekte für die kirchliche Versorgung der evangelischen Deutschen im Auslande gesammelt werden, deren Erträge u. a. auch der Seemannsmission zu gute kommen sollen. Die evangelisch-lutherische Seemannsmission ist die kirchliche Versorgung deutscher Seeleute in in- und ausländischen Hafenplätzen und wird von den verbundenen Vereinen für innere Mission in evangelisch-lutherischen Landbeständen (Hannover, Sachsen, Bayern, Schleswig-Holstein u. a.) als gemeinsames Lebenswerk getrieben.

Das **Freiwillige Rettungskorps** hielt am Dienstag Abend im Rathshaus seine Monatsversammlung ab, wozu Herr Ingenieur Reyer, Betriebsleiter des Elektrizitätswerkes Riesa, sowie die Hauptleute der Bürgerfeuerwehr und die Führer der freiwilligen Feuerwehr zu Gütta eingeladen waren. Herr Ingenieur Reyer hielt hierbei einen Vortrag über **Elektrische Starstromleitungen** und deren Behandlung bei Brandfällen. Der Herr Vortragende erläuterte zunächst den Unterschied zwischen Gleichstrom und Wechselstrom, wobei er bemerkte, daß bei der hiesigen Anlage Gleichstrom zur Anwendung gebracht worden sei. Er betonte, daß dieses System gegenüber dem Wechselstrom bei der gleichen Spannung weit ungeschädlicher sei und hätten übrigens auch bei der Rieser Anlage nach allen Richtungen hin ausreichende Vorsichts- und Sicherheitsmaßregeln in Anwendung gefunden. Das **Leitungsnetz** wird, um Gefahren durch sogenannten „**Kurzschluß**“ abzuwenden, außer in der Centralstation, auch noch an den einzelnen Speise- oder Verteilungspunkten, durch **Bliesicherungen** geschützt, welche bei auftretendem Kurzschlusse selbstthätig abschmelzen und die Leitung stromlos machen. Bei Brandfällen wird entweder durch Entfernen der betreffenden Bliesicherungen oder durch abschließenden Kurzschlusse die in **Wirkenshaft** gezeigte Strecke durch Anstellen des Wertes stromlos gemacht. **Wasserkraften**, welche auf irgend welche Art durch metallene Geräte u. dergl. mit stromführenden Leitungen in Berührung kommen könnten, sind von der Erde durch starke Unterlagen trockenem Holze zu isolieren. Im Uebrigen führte der Herr Vortragende noch aus, daß bei der hiesigen elektrischen Anlage das **Dreileitungs-System** mit 220 Volt Spannungsdruck durchführt ist, bei welchem zwischen zwei Außenleitern 220 Volt, hingegen zwischen jedem Außen- und dem Mittelleiter nur 110 Volt Spannung

herrschen. Im Allgemeinen gelte eine derartige Spannung als für Menschen nicht gefährlich und führe meist erst eine Spannung von über 500 Volt eine ernste Gefährdung des Lebens herbei. Wenn nun auch eine Berührung der hier bestehenden **Starstromleitungen** für den Betroffenen nicht unbedingt gefährlich sei, so warnte der Herr Vortragende doch dringend davor, das **Leitungsnetz** unübersehbar Weise zu berühren oder gar bei Brandfällen die Leitungen durchschneiden zu wollen, da hierdurch dieselben, weil sie mit der Erde leitend verbunden werden, nicht stromlos, sondern meist erst gefährlich werden können. Durch vorgesehene Experimente demonstrierte der Herr Vortragende unter anderem auch das selbstthätige Abschmelzen eines **Bliesicherungs** und schloß seinen Vortrag mit dem **Anerkennen**, das **Freiwillige Rettungskorps** bei Ausübung seiner schweren Pflicht bereitwillig durch Rath und That bezüglich des Verhaltens gegen die elektrische Anlage zu unterstützen. Nach beendeter Vortrag folgte noch eine längere Diskussion über das behandelte Thema und ertheilte Herr Ingenieur Reyer noch im Speciellen gewünschte Aufschlüsse bereitwillig. Herr **Branddirektor Schumann** dankte im Namen des **Corps** Herrn Reyer für den so lehrreichen und interessanten Vortrag und äußerte den Wunsch, bei späterer Gelegenheit noch weiter Belehrendes über das behandelte Thema zu hören. (Wegen Raummangel verspartet.)

Von **Falbs Wetter-Prophezen** ist jetzt der erste Theil für das nächste Jahr erschienen. Danach haben wir für **Januar bis Juni** eine recht unangenehme, im Winter ziemlich milde, im Frühling kalte Witterung zu erwarten. Indessen darf man diese Ankündigung nicht zu tragisch nehmen; für diesen Sommer hatte Falb auch schlechtes Wetter prophezeit und mit Ausnahme des Juli waren Sommer und Herbst sehr angenehm.

Von der **Unterelbe** schreibt man: Eine alte Einrichtung in der **Schiffahrt** auf unserer Elbe wird verschwinden; der Verkehr mittels **Reitendampfer** auf der Unterelbe wird eingestellt werden. Die modernen großen **Schluppdampfer**, die zweckmäßiger und leistungsfähiger sind, als die **Reitendampfer**, haben letztere verdrängt. Als daher in diesem Herbst die **Anfang** der stehiger Jahre der **Gesellschaft „Kette“** ertheilte **Concession** abließ, ist ein Antrag auf **Erneuerung** der **Concession** für die **Strecke** von Hamburg bis **Riesgrupp** (unterhalb **Wagdeburg**) nicht gestellt worden. Es sind schon jetzt **Dampfer** und **Rähne** dabei beschäftigt, die in der **Elbe** liegende **Kette** herauszunehmen; nur oberhalb **Wagdeburg** bleibt die **Reitenschiffahrt** in Betrieb.

Die in **Riel** unter dem **Protektorat** des **Prinzen** und der **Frau Prinzessin Heinrich** von Preußen bestehende **Gesellschaft** zur **Errichtung** von **Seemannshäusern** will nunmehr an die **Aufgabe** herantreten, **Äthalische Seemannshäuser** in **Wilhelmshaven** und **Kiawichau** zu errichten und sie hofl. **Hierbei** auf die **Unterstützung** jedes patriotisch gesinnten **Deutschen**. Die **Gesellschaft „Seemannshaus“** bietet deshalb alle patriotisch gesinnten **Männer** aller **Kreise**, sie in ihrem Vor-

haben zu unterstützen. Für **Sachsen** hat das **Bankhaus Edward Koch & Nachf.** (Kommerzienrath **Victor Hoff**), **Dresden-Alstadt, Schloßstraße**, eine **Central-Sammelstelle** übernommen.

Der dem **Bundesrath** vorgelegte **Etatentwurf** für das **Sächsische Reichs-Militärkontingent** auf das **Budgetjahr 1899** zeigt, der **Wächener „A. B.“** zufolge, gegenüber dem **Etat** für 1898 **Mehrumsätze** von **465 267 Mk.** bei den **fortdauernden** und **Wideransätze** von **7 435 894 Mk.** bei den **einmaligen** Ausgaben; er beläuft sich für **erstere** auf **36 056 046 Mk.**, für **letztere** auf **3 568 484 Mk.** Die **Widerung** bei den **einmaligen** Ausgaben ist vorzugsweise durch den **Abschluß** der **Beschaffungen** an **neuem** **Feldartillerie-Material** erwidrigt. Auch für die **Vergrößerung** und **Einrichtung** des **Artillerie-Schießplatzes** bei **Zeitzheim** zu einem **Truppenübungsplatz** hat sich der **Anlaß** einer um **rund 500 000 Mk.** verringerten **Position** durchzuführen lassen. Von den **Mehrumsätzen** bei den **fortlaufenden** Ausgaben sind hauptsächlich das **Garnisonverwaltungs- und Serviswesen**, sowie die **Weldoverstärkung** der **Truppen** betroffen, was in der **Hauptache** durch die **fortschreitende** **Entwicklung** der **berichts im Vorjahre** genehmigten **Organisationsänderungen** im **Sanktions-Divisionskorps**, die **stärkere** **Ausstattung** einzelner **Bezirkskommandos** mit **Unterorganen** und die **weitere** **Beschaffung** von **Fahrrädern** bedingt ist. Zur **abschließenden** **Bewertung** der in der **Armees-Organisation** **Sachsens** eintretenden **Änderungen** wird **übrigens** die **Einbringung** des **Sächsischen Reichsraths** abzuwarten sein, der **stärkeren** **Bernehmen** nach die **Neuschaffung** eines **zweiten** **Armeekorps** in **Ausführung** nehmen soll.

Über die **Waldfläche** im **Königreich Sachsen** giebt der von **Neumeister** und **Rehm** herausgegebene **Forst- und Jagdcalender** nach den **Erhebungen** im **Jahre 1893** **Aufschluß**. Das **Königreich Sachsen**, mit einer **Landesfläche** von **1 489 367 ha**, umfaßt eine **Waldfläche** von **387 729 ha**, das ist **26,03 Prozent** der **Landesfläche**. Dieser **Waldanteil** entspricht ungefähr dem **Durchschnitt** des **Deutschen Reiches** mit **25,82 Prozent**. Die **Forsten** und **Hölzungen** vertheilen sich auf die **Kreisauptmannschaft Dresden** mit **113 393 ha**, das ist **29,3 Prozent** der **Gesamtgröße** von **431 496 ha**, **Leipzig** mit **45 724 ha**, das ist **13,0 Prozent** der **Gesamtgröße** von **352 221 ha**, **Zwickau** mit **160 324 ha**, das ist **34,9 Prozent** der **Gesamtgröße** von **459 029 ha**, **Bautzen** mit **68 288 ha**, das ist **27,7 Prozent** der **Gesamtgröße** von **246 626 ha**. Der **Waldflächenanteil** der **Kreisauptmannschaften Dresden** und **Bautzen** kommt mithin dem **Durchschnitt** des **Königreichs Sachsen** und des **Deutschen Reiches** nahe, während die **Kreisauptmannschaft Zwickau** durch eine **besonders hohe** **Bewaldung** ausgezeichnet ist. Von der **Sächsischen Waldfläche** kommen **45 132 ha** oder **11,6 Prozent** auf das **Rauholz** und **342 597 ha** oder **88,4 Prozent** auf das **Radelholz**. Der **Sächsische Staatswald**, der **fortwährend** im **Wachsen** begriffen ist, umfaßte **beim Beginn** des **Jahres 1898**: **175 619 ha**; er beträgt **sonach** **45 Prozent** der **ge-**



Sammen Waldfische ... auf die Privatforsten entfallen etwa 48 Prozent, auf die Gemeindeforsten 5 Prozent ...

Ueber das Färben der Wurst, sowie des Hack- und Schafteufels ... 1. Bei Verwendung geeigneten Farbstoffes ...

Motzbach, 14. Novmbr. Vorgestern Nachmittag trafen Ihre Excellenzen Staatsminister v. Misch, Kriegsminister ...

Obeln. Für das seit Jahren für die hiesige Stadt angestrichene Bürgerhospital ist wiederum eine beträchtliche ...

Dresden, 17. November. Von der Herzogin unserer Königin ...

Pirna. Die Angelegenheit der Errichtung einer Eisen- und ...

Zwickau, 17. November. Die mit 7000 Mt. Ankauf ...

Zwickau, 16. November. Der Fabrikant Friedrich in ...

Crimmitschau. Die am Dienstag hier erfolgte ...

Glassütte, 16. November. Gestern Abend in der ...

Seyda. Der mit Kohlenfahren beschäftigte Entel des ...

dann über ihn weggehender Wagen gerollt dem Unglücklichen ...

Döberitz. Wegen Mangels an Arbeitern konnte das hiesige ...

Schöneheide. Das 4 1/2 jährige Kind des Feuermanns ...

Kuerbach. Sowohl in Rodewisch als auch in Klingenthal ...

Plauen i. V. An den fiskalischen Straßen unserer ...

Deisnau i. V. Der fünfjährige Sohn des Wärters ...

Leipzig, 17. November. Wie wir früher mittheilten, haben ...

Leipzig, 18. November. Gestern Vormittag gegen ...

Eine Diebstahlsgeheule vom Handarbeiter Wilhelm ...

Aus dem Reiche.

Der wegen Raubmordes hinförmlich verfolgte Stein- ...

die im Raubmord ... alle ... mit großer ...

Einen guten Fang machte in Rannheim die Kriminal- ...

5. Klasse 134. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, sind mit 2 1/2 Mark gezogen ...

Ziehung am 18. November 1898.

5000 Nr. 8327. Georg Köpcke, Dresden.

Table of lottery numbers with columns for various prize amounts (e.g., 1000, 500, 250, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1 Mark) and corresponding winning numbers.

Die Glühbirne ... 1 & 20,000, 5 & 10,000, 10 & 5,000, 15 & 3,000, 20 & 2,000, 25 & 1,500, 30 & 1,000, 40 & 750, 50 & 500, 60 & 350, 70 & 250, 80 & 150, 90 & 100, 100 & 50, 120 & 30, 150 & 15, 200 & 5, 300 & 2, 500 & 1, 1000 & 0,50.



Wachburg garnisonirenden Mannen-Regiment Nr. 15, der dem Sergeanten Schindler im Ausbruch in Elsch-Rochingen erschlag, mit Dienstentlassung, so in drei Jahr und vier Monat Gefängnis bestraft. Das Urtheil hat nach der „Frankf. Zig.“ die Bestätigung des Kaisers erhalten.

**Bermischtes.**

**Sachsen's Bestrafung.** Der vom Kaiser Schwurgericht zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilte Mörder der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, ist, wie aus Genf geschrieben wird, in der „Gedächte“ genannten Strafanstalt untergebracht. Dort wird Sachsen in einem hochfinsternen Kellerraum zunächst sechs Monate Einzelhaft verbringen und nur alle 14 Tage für eine Stunde an Luft und Licht gebracht werden. Die Zuchthausordnung schreibt vor, daß die Zellenhaft nicht sechs Monate überschreiten darf. Indessen ist es wahrscheinlich, daß man im Falle Sachsen's, besonders da dem Mörder der Kaiserin keine mildernden Umstände zugestanden worden sind, die Dauer der Zellenhaft verlängern wird. Die zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe Verurtheilten können viermal im Jahr Besuch empfangen. Sie sind uniformirt, tragen ein braunes Wollkleid und eine mit gelben Streifen verlebene Polzeimütze aus Halbwolle. Ihre Kost besteht aus Suppe und Gemüße, und zweimal in der Woche, Donnerstag und Sonntag, empfangen sie 300 Gramm Fleisch. Die Strafe sieht sich aus den schon angeführten sechs Monaten Zellenhaft und der ihr folgenden lebenslänglichen Zwangsarbeit zusammen. Die Arbeit, deren Wahl den Sträflingen nicht frei gestellt wird, besteht gewöhnlich in Schuhmacherarbeit.

**Der verlorene Sohn.** Im Jahre 1878 wurde der damals zwanzigjährige Bauernsohn J. in Ostweiler zum Militär ausgetrieben und im Herbst desselben Jahres in ein Infanterie-Regiment in Köln eingestellt. Gleich am ersten Tage desertirte er nach Frankreich. Dort trieb er sich sieben Jahre herum, jedenfalls nicht immer zur Zufriedenheit der französischen Polizei, denn diese schob ihn eines Tages nach Deutschland ab. Hier verließ er wegen Fahrens ohne eine neunmonatige Festungshaft und wurde dann wieder in sein Regiment in Köln eingestellt. Nach einem Tage Dienst gelang es ihm, zum zweiten Mal zu desertiren. Jetzt wurde er Fremdenlegionär. Fünf Jahre lang ertrug er die Strapazen des strengen Dienstes in der Legion in Afrika. Dann wurde er nach Frankreich entlassen und später auf deutschem Gebiete wieder festgenommen. Jetzt erfolgte wegen Fahrens ohne eine neunmonatige Festungshaft seine Verurtheilung zu sechsmonatiger Festungshaft. Nach Verbüßung dieser Strafe in Köln sollte er dieser Tage zum dritten Male in sein Regiment eingereiht werden, wurde jedoch wegen Krankheit einstweilen in seine Heimat beurlaubt. So kam er, wie der Straßb. Post geschrieben wird, dieser Tage nach zwanzigjähriger Abwesenheit in Sträflingskleidern bei seinen alten Eltern in Ostweiler wieder an, ein an Leib und Seele gebrochener Mann.

**Haus- und Landwirthschaftliches.**

**Topfpflanzen,** die vom Frost überfallen werden, taucht man, wie der „Praktische Bergwäcker“, Würzburg, schreibt, sofort in lauwarmen Brunnenwasser oder überbrüht sie und stellt sie in einem kalten, zugfreien Ort auf, bis der Frost ausgezogen ist. Werden die froren Pflanzen ins warme Zimmer gestellt, dann thauen sie zu rasch auf und sind verloren.

**Technisches.**

Ueber die **Nernst'sche Glühlampe** bringt die „N. Fr. Pr.“ folgende Mittheilung: Nach vielfachen Versuchen ist es gelungen, einige der wesentlichen Mängel, welche der Nernst'schen Erfindung bisher anhafteten, zu beheben. Allerdings ist die Lampe zur Zeit noch nicht so weit, um einen den bestehenden Zimmerverglühlampen entsprechenden Erfolg an stromsparenden Glühlampen Nernst'schen Systems zu liefern. Dagegen ist es gelungen, eine Lampe nach dem Nernst'schen Verfahren zu konstruiren, welche für Straßenbeleuchtungszwecke dienen soll. Es ist dies ein ganz bedeutender Fortschritt in der Entwicklung der elektrischen Beleuchtungsart, deren schwächster Punkt bisher die öffentliche Beleuchtung durch Glühlampen gewesen ist. So glänzend die Straßenbeleuchtung durch Gaslampen sich darstellt, so unzulänglich und geradezu lässlich hat die Glühlampe bis jetzt in der öffentlichen Beleuchtung funktioniert; sie konnte die Konkurrenz nicht einmal mit der gewöhnlichen Gaslampe, geschweige denn mit dem Kerosin-Licht aufnehmen, da es unökonomisch gewesen wäre, größere Lampen als solche für 36-

oder 48-Rerzen-Drucklichter zu verwenden. Man soll demnächst seitens der Firma Osram & Co. eine Lampe von wesentlich größerer Lichtstärke und jenem reduzierten Stromverbrauch, welcher der Hauptvorzug der Nernst'schen Erfindung ist, auf den Markt gebracht werden. Damit würde sich die Elektrifizirung des letzten Feldes eröfnen, welches bisher noch die Gasbeleuchtung inne gehabt hat, und dies würde zugleich eine neue wichtige Etappe in der Entwicklung der gesamten Beleuchtungsart sein.

**Neueste Nachrichten und Telegramme**

vom 18. November 1898.

† **Bremen.** Der Organist des Nordd. Meys's und der Bremer Kant., Consul D. H. Meier, ist gestern gestorben. † **Antwerpen.** Der belgische Dreimakter „Village Belle“ aus Biffingen ist in dem Sturme, welcher soeben in der Nordsee und im Kanal gewüthet hat, gesunken. Von den acht Mann der Besatzung konnte Niemand gerettet werden. † **Petersburg.** Dem „Russk Invalid“ zufolge gehen die Verhandlungen am Kaiserlichen Kriegshofen, Alexander III.'scher Vollendung entgegen. Die Antwerp'sche für die Kriegsschiffe vollständig hergerichtet. Man beabsichtigt, nachdem eine Probe-Anfertigung stattgefunden hat, die großen neuen Panzerkreuzer und die Kreuzer der baltischen Flotte dorthin überzuführen.

† **Budapest.** Die preussischen Kommissare, welche zum Studiren der veterinären und volkswirtschaftlichen Einrichtungen hier eingetroffen sind, erschienen gestern früh auf dem Viehmarkt und besichtigten dort alle Einrichtungen. Später fand ein Besuch der Veterinärakademie statt. Heute besuchten die Kommissare die Steinbrucher Maschinenfabrik und am Sonnabend die Staatsdomäne Babolna.

† **Budapest.** Infolge stürmischer Vorgänge im Abgeordnetenhaus wurden Banffy, der Unterrichts-, der Justiz- und der Landesvertheilungsmminister deßhals Berichterstattung vom Kaiser in Audienz empfangen. Wie es heißt, ist die Stellung des Kriegsministers erledigt.

† **Syrakus.** Die „Dosenjollern“ traf hier unter dem Jacomito-Wimpel gestern Nachmittag 2 Uhr ein, um Despeschen aufzunehmen. Die Majestäten begaben sich nicht an Land. Im Laufe des Nachmittags nahm der Kaiser den Vortrag des Staatssekretärs des Aeußern, Staatsminister v. Falow, entgegen.

† **Syracus.** Das deutsche Kaiserpaar traf auf der Reise nach Pola gestern hier ein und beschäftigt, heute nach Messina weiter zu reisen.

† **Paris.** Nächste Woche erscheint hier die von Eitz-hay verfaßte Broschüre über die Dreijährs-Kriegslegenheit. In der Einleitung erwähnt Eitz-hay die Gründe, welche ihn zur Veröffentlichung der Broschüre bewogen haben. Erstens materielle Gründe, um sich und die Seinen zu erhalten, zweitens moralische, um sich bezüglich der Maßregeln zu veranlassen, die man gegen ihn anzuwenden für gut befinden hat. Eitz-hay sagt u. A. in dem Buche: „Man hat mir meine Ehre geraubt, meine Epulethen abgerissen, und deshalb will ich jetzt sprechen. Ich bin fest entschlossen, die Intriguen der politischen Parteien aufzuheben, die die Dreijährs-angelegenheit dazu benutzten, die französische Armee und meinen guten Ruf in den Reich zu zerschlagen, und es ist mir lieber, ins Gefängnis gesteckt zu werden, als vor manchen französischen Richtern zu erscheinen.“

† **Athen.** Prinz Georg ist heute früh hier eingetroffen.

† **London.** Die „Times“ drückt in einem Leitartikel ihre Ungewissheit über die in der deutschen Presse beginnende Anerkennung aus, daß der edelste Charakter, daß trotz der Nebenbuhlerchaft im Handel die fundamentalen Interessen und die Wichtigkeit der Ziele England und Deutschland in der großen Bewegung der Menschheit Seite an Seite stellen sollten, etwas für sich haben. England hat keine ständige Streitfrage mit Deutschland, und es liegt kein Grund vor, weshalb ihre Interessen in Europa zusammenstoßen sollten. Als kolonialer Gebiet kann England sich nicht über eine Politik der Abneigung von Seiten Deutschlands beklagen, dessen Politik allerwege positiver und offener auf eine legitime Verfolgung solcher Interessen begründet war, als diejenige Frankreichs gewesen ist. England hat hinsichtlich Deutschlands keinen Wunsch auf irgend einen Austausch von Diensten, wohl aber auf eine mannhaftere Freundschaft, begründet auf gegenseitiger Achtung und auf eine Entzweiung, die sich auf der von gegenseitigen Interessen und der gemeinsamen der Ziele vorgezeichneten Linie bewegt. In China macht ein englisch-deutsches Zusammenwirken einen betrüblichen Anfang in der Welt eines Handels-

und Finanzbündnisses zwischen bedeutenden englischen und deutschen Firmen.

† **London.** Nach Meldungen aus Sibirien entstand eine große Insurrektion auf dem Flaggsschiffe des Kanalgewässers „Rafale“. Infolge auf drei geworfenen Apfelsinen wurden verbotene, Fische eingezogen. Die darüber erhobene Mannschaft durchsuchte Tasse und wusch einen großen Theil der Ladekammer sowie Theile der Schiffsenergie (Schiffe über Bord. Die Thäter wurden unentdeckt. Der Capitän ließ die D. As mit Schilddampfen umgeben und untersagte allen Urlaub. — Wie die „Times“ meldet, erließ der Kriegeminister Befehl, betreffend Anwerbung eines tausend Mann starken Bataillons Chinesen, das in Weizwei unter britischen Offizieren Dienst thun soll.

† **London.** Die „Times“ melden aus Shanghai: Das deutsche Flaggsschiff „Kaiser“ erlitt in der Camo'schen einen Unfall, dessen Folgen weniger ernst sind, als man zuerst annahm, sobald eine Verschiebung der Felle zur Einwirkung des Deckwerks für die untergegangenen Offiziere und Mannschaften des deutschen Kanonenbootes „Iris“ nicht möglich sein wird.

† **London.** Verschiedene Blätter melden, daß ein neuer Conflict zwischen Frankreich und England demnächst zum Ausbruch kommen werde, weil eine französische Expedition auf geheimnißvolle Weise in das Nordostengebiet, ebenfalls ehemals ägyptisches Gebiet, ausgebrochen ist, und somit neuerdings eine unfreundliche Haltung gegenüber England eingenommen hat.

† **London.** Einer Peking' Meldung zufolge hat Hsung-Tschang die Kaiserin gebeten, ihn wegen seines hohen Alters und seiner schwachen Gesundheit von der Sendung zum Gelben Fluß zu dispensiren. Die Kaiserin soll ihn mit großen Ehren empfangen, aber auf der Uebernahme seiner Mission bestanden haben.

† **London.** Nach Meldung aus Peking wurde Kwit-Tschang von Aufständischen geplündert und viele Einwohner wurden getödtet. Das katholische Missionshaus ist niedergebrannt und nur wenige Missionare sind gerettet. Weitere Details fehlen noch.

† **Temesvar.** Gestern Abend fand im Albrechtsschacht bei Reschitz eine Explosion schlagender Wetter statt. Neun Bergleute wurden schwer verletzt, doch konnten sich 110 retten.

† **Tunis.** Ein heftiger Cyclon wüthete im Norden Tunesiens, entwurzelte in der Umgegend von Biseria tausende von Palmen und vernichtete eine Anzahl Fischerhütten. 3 Personen wurden getödtet und viele verwundet. Die Telegraphenlinien sind zerstört.

† **Bretoria.** Die Regierung der südafrikanischen Republik beschloß, von der Bruttoerzeugung derjenigen Minenpachtgesellschaften, die zur Zeit mit Gewinn arbeiten, eine Steuer von 2 1/2 % zu erheben, ferner hat die Regierung beim Volksthaud beantragt, den Reingewinn der anderen Gesellschaften, der sich nach Abzug der Betriebskosten ergibt, mit einer Steuer zu belegen.

**Eisenbahn-Fahrplan**

vom 1. October 1898.

Abfahrt von Niesitz in der Richtung nach:

Freuden	5,28	7,02	9,27	9,58	9,52	11,29	1,19	3,10	5,07
	6,13	7,38	9,14	11,48	1,11	(s. a. Niesitz-Abfahrts-Dresden)			
Belzig	4,45	4,52	7,51	8,53	9,42	11,36	12,56	3,03	5,09
	7,20	8,25	11,20	1,46					
Cheunitz	4,50	9,07	10,43	11,51	3,55	6,30	8,49	9,53	
Erfwerbe und Berlin	6,50	8,40	12,18	1,18	Erfwerbe,	1,38			
	5,13	und 9,46	1,18	Erfwerbe,					
Köpenick	4,56	7,13	10,2	1,21	6,10	9,39	1,18	Kommagisch	
Abfahrts	4,0	8,32	10,40	3,14	6,51	8,07	12,31		

Abfahrt von Abfahrts in der Richtung nach:

Dresden	11,37	3,28	8,40	10,48	1,19				
Berlin	4,20	8,45	3,37	7,8	8,15				
Niesitz	1,21	4,23	9,10	11,10	3,36	8,43	9,9		

Ankunft in Niesitz von:

Dresden	4,44	7,47	8,51	9,36	10,54	11,35	12,48	3,48	4,8
	7,16	8,22	9,34	11,18	1,38				
Belzig	6,51	9,15	9,26	9,57	11,27	1,12	3,8	4,54	7,32
	11,47	12,18	1,10						
Cheunitz	6,44	8,29	10,35	3,5	5,28	7,58	8,5	11,30	
Erfwerbe	6,40	10,41	11,43	3,6	6,47	8,30			
Köpenick	6,21	8,47	12,37	3,33	8,19	11,4	von Kommagisch		
Abfahrts	1,32	4,30	9,21	11,23	3,43	8,48	9,21		

Ankunft in Abfahrts von:

Dresden	4,16	8,41	3,30	7,27	8,11				
Berlin	10,58	3,21	8,36	10,45	1,15				
Niesitz	4,12	von Cheunitz	8,37	10,47	3,22	7,3	8,12	12,45	

Die mit Stern (\*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit Kreuz (†) bezeichneten Züge führen die 4. Wagenklasse. In Sommer- und Sommer-Verbindungen kommt die 4. Wagenklasse in Wegfall.

**Enzlingen ist gestern Nachmittag der Belikan.**  
Wegen Belohnung abzugeben in der **Kaiserschen Messagerie, Niesitz.**  
Hauptstrasse Nr. 39a  
ist eine **schöne 2. Etage** zu vermieten. **Selbige** besteht aus 5 Zimmern, Küche, Keller und 2 Bodenräumen und kann zum Neujahr oder 1. April 1899 bezogen werden.  
**18000 Mk.,**  
mündelsichere 1. Hypothek, sofort gesucht. Off. unter **A. W.** in die Exped. d. Bl. erbeten.  
**5<sup>te</sup> bis 6000 Mk.,**  
2. Hypothek, weit innerhalb der Brandkasse, sofort oder 1. Januar gesucht. Angebote erbitten unter **6000 Mk.** an die Exped. d. Bl.  
**Ein Tagelöhner**  
wird sofort gesucht. **Theodor Strande**  
in Kauterzig

**Reell.**  
Professionist und Wirthschaftsbefugter, Mitte 20er sucht  
eine **Lebensgefährtin.**  
Damen mit etwas Vermögen, welche Sinn für ein glückliches Heim besitzen, wollen deßhals baldiger Verheirathung ersehnte Offerten innerhalb 8 Tagen unter **N. N. 267** in der Expedition d. Bl. niederlegen. Discretion Ehrensache.  
**Junge Dame,** bereits in größ. Fabrikcontor thätig gewesen, sucht, geführt auf gute Zeugnisse, per 1. Jan. 1899 Stellung als **Buchhalterin**  
oder dergl. Offerten unter **N. N. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.  
**Diebs-**  
zum Schützen werden zu den höchsten Preisen angekauft. **Salks Messagerie, Niesitz, Schützenpl.**

Ein junger Mensch, welcher **Sattler**  
worden will, findet zu Oßern gute Stelle bei **P. Böhme, Kreinitz b. Streßla.**  
**Inspector- und Cassirer-Gesuch.**  
Eine alte beliebte Lebens- und Kinderversicherung sucht einen thätigen Mann als **Reise-Inspector** bei festem Gehalt und Reisekosten. Auch einen **Incassoagenten** für das hier in Niesitz bestehende, bedeutende Incasso; dasselbe bringt dem Inhaber der Agentur wenigstens pro Monat 50 Mk. Nebenverdienst. Offerten unter „100“ in die Expedition d. Bl. erbeten.  
**Wach-Hund.**  
Suche eine **scharfen Hofhund,** guten Wächter, zu kaufen. **Mauerberger, Oröba.**

**1 kräft. Burische**  
von 14—16 Jahren wird per sofort oder 1. Dezember gesucht von **Ernst Schäfer, Libertplatz.**  
**Hausverkauf.**  
Ein Hausgrundstück in **Oröba** mit und ohne Einfaß, passend für jedes Geschäft, da Arbeitsräume vorhanden, verkauft bei kleiner Anzahlung. **Mauerberger, Oröba.**  
**Va. Mariaföhner Braunkohlen**  
offert billigt ab Schiff **E. Ferd. Spring.**  
**Mariaföhner Braunkohlen**  
empfiehlt in allen Sorten ab Schiff **J. G. Müller, Rindritz.**



# Achtung!

Das Schweinschlachten im  
Schlachthof-Restaurant  
findet Montag, den 21. November, von  
Nachmittags 5. Uhr ab statt.



## Harzer Kanarienvoller

verkauft und versendet durch die Post unter  
Nachnahme N. Schiebille, Schirmgeschl't.

## Milchvieh-Verkauf.

Schöne Sorten  
Rühe mit Kä-  
bern, sowie hoch-  
tragende Rühe  
und Kalben  
sind von heute an bei mir zum Verkauf.  
Stolzheim **Gust. Thielemann,**  
Galtbo Söfziger.

## Altmarkter Milchvieh.

Sonnabend,  
den 19. November  
stellen wir einen  
größeren Transport  
bester Alt-  
markter Rühe,  
Kalben und springfähige Bullen (be-  
sonnlich gutes Milchvieh) in Riesa, „Schö-  
nfelder Hof“, zum Verkauf.  
Poppitz und  
Fichtenberg (Elbe). **Gebr. Kramer.**  
NB. Verkauf findet nur am genannten  
Tage statt.

## Mais, Mais, Mais,

in Körnern,  
gerissen,  
fein geschrotet,  
besgl. für Pflüger und Tauben  
empfehlen zu niedrigsten Tagespreisen  
Wustlich-Wühle, Riesa.

Selbst die wüthendsten Zahnschmerzen  
werden sofort gestillt durch die An-  
wendung der Zahnwolle von  
Albert Wille, Linden-Hannover.  
In haben in Gläsern à 80 Pf. bei  
**Robert Erdmann.**

## Sommersprossen,

Hautunreinigkeiten, Witzler haben Sie nie bei  
Gebrauch v. Kuhn's Crème Vional Nr. 1.30  
u. Seife 50 u. 80 Cht von Frz. Kuhn,  
Nürnberg. Hier b. **G. Müllner, Wettinerstr.**

## Ia. Döbelner

Terpentin-Schmierseife,  
schneeweiß, statt 30 Pf. nur 25 Pf. pro P. d. bei  
**F. W. Thomas & Sohn.**

Nur früheriger Kauf sichert den  
Besitz d. in ganz Deutschl. erlaubten  
**Wohlfahrts-  
Loose** à M. 3.30, Porto  
u. Liste 30 Pf. extra  
zu Zwecken d. Deutschen Schutzgebietes  
Ziehung 28. Novbr. u. folg.  
in Berlin  
**Baar-Geld** ohne jeden  
Abzug  
**100,000 Mk.**  
**50,000 Mk.**  
**25,000 Mk.**  
**15,000 Mk.**  
u. s. w. sind die Hauptgewinne.  
Loose zu beziehen vom General-Debit  
**Lud. Müller & Co.,**  
Berlin C., Breitestr. 5.

**Fabrik-Herrenstoffrester**  
zu Anzügen, Kinder Sachen, Winter-  
paletots empfiehlt zu auffallend billigen  
Preisen **Ernst Wittig.**

Photograph Apparate u. Bedarfsartikel.  
Dunkelkammer zur Verfügung.  
Drogerie **Robert Erdmann, Wettinerstr.**

## A. Ebigt,

Büchsenmacherei,  
Riesa, Hauptstr. 57.



## Auction! Auction!

Sonnabend, den 19. November cr., im Hotel Kronprinz zu Riesa.  
Näheres in vor. Nr. d. Bl. **E. Wäse,** verpfl. Auktionator und Taxator.

## Landwirthschaftlicher Verein zu Riesa.

Nächste Sitzung **Donnerstag, den 24. ds. M.** 5 Uhr Nachmittags. Vortrag  
des Herrn Director Endler-Weißen über: **Ungarische Landwirtschaft.**  
Um zahlreiches, pünktliches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

## Schützenhaus Riesa.

Montag, den 21. November, von Nachmittags 4 Uhr an, halten wir unsern

## Karpfen = Schmaus

und laden hierzu geehrte Gäste, Freunde und Bekannte herzlich ein  
**E. Zimmer und Frau.**

## Prima Bezugsquelle

für

## rohe u. geröstete Kaffees

Gebrüder Despang.

## Sehr elegante Weihnachtsgeschenke:

Broschen mit Monogramm, in Gold 3 M., Silber 2,50 M., Nickel 1,50 M.  
Gravirungsnadeln mit Monogramm, Gold 2 M., Silber 1,50 M., Nickel 1 M.  
Uhrkettenbeschlüge mit Monogramm, Thurnschilder und Radfahrtschilder  
empfehlen in feinsten Ausführung  
**Rob. Schreiber, Cigarrengeschäft, Riesa, Wettinerstr. Nr. 9.**  
Alle Bestellungen werden elegant ausgeführt.

## Weihnachts-Ausstellung.

Sam Besuche meiner **Weihnachts-Ausstellung,** welche sämtliche  
**Neuheiten der Tapissierbranche**  
in kunstvoller Ausführung preiswerth aufweist, gestatte ich mir ergebenst einzuladen.  
Gleichzeitig bringe ich meine vielen anderen praktischen und eleganten Artikel in empfehlende  
Erinnerung.  
**A. Blanke, Wettinerstr. 32.**

## Geschäftsverkauf.

In einem anblühenden Orte Sachsens ist ein gut gehendes **Gerren- und  
Kuchen-Geschäft, Weiß- und Holzwaren, Putz-, Nähen- und  
Schuhwaarengeschäft** mit oder ohne Hausgrundstück unter annehmbaren Be-  
dingungen sofort zu verkaufen. Gefällige Adressen von Bestekanten erbeten unter  
Chiffre T. S. 46 an die Exped. d. „Meißner Tageblattes“ in Meissen.



Zeige die durch ergebenst an, daß ich einen Transport  
**2 und 2 1/2-jähriger  
Fohlen,**  
sowie recht gute **Tauschpferde** bei mir zu sehr billigen  
Preisen zum Verkauf halte  
**Oskar Merzdorf.**  
Wessa bei Pommaych.

## Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Hinscheiden  
unseres lieben Vaters, Schwiegers- und Großvaters,

## Friedrich Wilhelm Schumann,

sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern  
für den überaus reichen Blumenschmuck und die ehrenvolle Begleitung unsern  
herzlichsten Dank.

Besonderen Dank dem geehrten Wittwerverein zu Stauchitz und Umgegend  
für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte. Gott möge Allen ein  
reicher Vergeltung sein. Dir aber, lieber Vater, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in  
die Ewigkeit nach.

Stauchitz, am 19. November 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Im Räumungs-Verkauf

zu stark herabgesetzten Preisen empfohlen:

- Winter-Jaquettes
- Winter-Kragen
- Abendmäntel mit Steppfutter
- Stoffradmäntel
- Loden-Costüme
- Loden-Mäntel
- Regen-Mäntel
- Seidene Unterröcke
- Wollene Unterröcke
- Schulterkragen
- Seidene Schürzen
- Schw. Stoff-Schürzen
- Wirtschaftsschürzen
- Corsets
- Kleiderstoffe für Winter u. Sommer
- Waschstoffe
- Hemden- u. Rock-Flanelle
- Seid. Herren- u. Damen-Tücher
- Seid. Spitzenshäles
- Seid. und woll. Kopfschales
- Kopfhüllen
- Ballkragen, Balltücher
- Teppiche
- Tischdecken
- Reisedecken
- Stepp- und woll. Schlafdecken
- Läuferstoffe.

## Max Barthel.

Riesa.

Sieben erschienen!  
15 neue Ansichtskarten  
von Riesa.

**Hugo Munkelt,**  
Buchhandlung.

Mein Lager in **Strickgarnen,**  
sowie **Zephyrwolle** in allen  
Farben empfehle zur ge-  
fälligen Beachtung.  
**Th. Uhlich, Hauptstr. 18.**

## Altes Gold und Silber

kauft zu hohen Preisen **Georg Schumann,**  
Goldschmied, Hauptstraße Nr. 51.

## Brod,

1. und 2. Sorte, Mehl, Butter, Zucker,  
Rosinen, sowie alle Artikel zur Bäckerei  
empfehlen **Otto Gey, Bäckermstr.,  
Poppitz.**

## Kuchen und Fein-Bäckerei

wird schnellstens geliefert Gleichzeitig empfehle  
ich sämtliche **Futter-Artikel.**  
**Otto Gey, Poppitz.**

## Frische vieler Büdlinge

empfehlen **Ernst Schäfer.**

Größtes Gemüse-Conserve-Lager,  
nur strengste volle Bodung, in bester Quali-  
tät zu billigsten Preisen.

Novität: **1898er wß. Steinpilze,**  
**Felix Weidenbach,**  
Kellereis Wein- und Delikatessen-Geschäft.

Hocheine **Strasburger Früchte**  
in Gläsern und Dosen zu Bowle u. Compot  
billigt bei **Felix Weidenbach.**

## Bier!

Sonnabend Abend und Sonntag früh wird  
in der **Bergbauerei Trautner** gekkelt.

## Hotel Stadt Dresden.

Morgen Sonnabend **Schlachtfest.**  
**Frang Kuhner.**

Dierzu 1 Beilage.



Die Stimmung in England.

Die Unzufriedenheit, die in den letzten Jahren in England über die Politik des Lord Salisbury immer stärker zu Tage getreten war und selbst die Reihen der konservativen Partei zu erschüttern drohte, ist seit der großen Krosprobe, die mit der Rüstung der ganzen britischen Seemacht angefaßt wurde, ganz und gar geschwunden.

Worin diese Schwierigkeiten hauptsächlich bestehen, das hat der Colonial-Minister Chamberlain am Dienstag in einer Rede zu Manchester mit dem ihm eigenen lebhaften Temperamente deutlich erklärt.

Wahrscheinlich wird Frankreich auch hierin zurückweichen und sich mit einigen Schmelz-Concessionen zufrieden geben müssen. Ein russisches Blatt besagte kürzlich in einem Artikel über die Niederlage Frankreichs, daß auf Deutschland leider kein Verlaß sei.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Staatssekretär des Reichspostamts v. Pöhlert ist von seiner Reise nach Süddeutschland wieder nach Berlin zurückgekehrt.

Zur Veröffentlichung der Denkschrift des Graf-Regenten zu Lippe wird von dieserfeldischer Seite auf das Bestimmteste versichert, daß sowohl der Graf-Regent wie auch die lippeische Regierung der Veröffentlichung völlig fern stehen.

Nachdem im südlichen Mittelmeer eine Abkühlung in der Temperatur eingetreten ist, welche eine direkte Rückkehr der Kaiserin in gesundheitlicher Beziehung weniger bedenklich erscheinen läßt, wird der Kaiser von dem Wunsche geleitet, baldmöglichst in die Heimath zurückzukehren.

Der Behauptung, der Kaiser habe sich sofort nach seiner Ankunft am 26. Noovember zur Besetzungsfest nach Friedrichsruh begeben wollen, treten die Bismarckschen „Berliner Nachrichten“ entgegen.

Ueber die Regelung des handelspolitischen Verhältnisses zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten sollen, wie dem „Hand. Korr.“ gemeldet wird, zur Zeit Verhandlungen zwischen den beteiligten Ressorts der Reichsregierung schweben.

Im Strome des Lebens.

Roman von F. v. Kossli.

32

„Der Junge wird hoffentlich nicht sterben,“ fuhr sie fort. „Es wäre ärgerlich, wenn er so still hinübergeschlummerte und gar nicht mehr zu sich käme.“

„Tom, sieh einmal nach dem Knaben, er schläft schon Hundstund lang sehr fest,“ sagte sie zu ihrem Gatten, als dieser sich gesättigt hatte.

„Denkst Du, daß er sterben werde?“ fragte die Frau ihn besorgt.

„Nein, ich möchte aber, er stürbe.“

„Und die Polizei und der Leichenbeschauer und der Doktor...“

„Ja, ja, das ist zu erwägen,“ sagte Petroff, sich über Viktor neigend. „Weißt Du, was Du gemacht, ich rieche Opium.“

„Das ist nicht wahr!“

„Ja, Du stehst, was wolltest Du mit dem Jungen? Sprich!“

„Nichts, gar nichts, ich habe ihm nichts gethan, und von Opium weiß ich nichts, auf Ehre und Gewissen!“

„Deine Ehre und Dein Gewissen sind nicht mehr werth, als ein falscher Heller!“

Als die ganze übrige Gesellschaft eingeschlafen war und hier und da unter dem kleinen Bett oder neben der verblühenden Aische des bereits erloschenen Feuers lag, sah Frau Petroff noch mit hochgezogenen Augen da, um welche

sie ihre Arme geschlungen hatte, und sann nach Sie blicke weit in die Zukunft. Endlich stand sie auf, entzündete einige trockene Zweige und braute eine Tasse sehr starken Kaffees, diesen schloß sie lössweise Viktor ein.

Die Landreicher waren seinetwegen genötigt, ihren Ausbruch um zwei Tage zu verschieben.

Viktor begann ihre früheren Nothheiten zu vergessen und sie als seine einzige Freundin zu betrachten.

„Erwähnen Sie mir nichts gegen meinen Mann wenn Ihnen Ihr Leben lieb ist, junger Herr. Er ist gewaltthätig und könnte sich leicht an Ihnen vergreifen.“

„Aber ich werde mich doch nicht bestehlen lassen und ruhig dazu schweigen,“ wendete Viktor ein und stellte Tom zur Rede.

„Der Landreicher fuhr ihn ungestüm an. „Wofür hältst Du uns, Knabe? Eine Pfundnote, sagst Du, und eine Wappe mit goldenem Schloß? Ich glaube kein Wort davon.“

„Dasselbe erklärten die anderen, versichernd, daß, wenn er wirklich etwas verloren hätte, ihm das unterwegs be-

einen geringeren Werth als für Frankreich. Ueberdies sind die Gegenleistungen, zu denen sich Frankreich den Vereinigten Staaten gegenüber verstanden hat, im Vergleich zu dem weitgehenden Amerika gewährten Vergünstigungen unmaßes Konventionaltarif so geringfügig, daß die Reichsregierung Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten ebenfalls nur auf der Grundlage dieses Konventionaltarif zu führen gewillt scheint.

Ueber die Goldfunde in Ostafrika machte in der letzten Sitzung der deutschen Kolonialgesellschaft (Abtheilung Berlin-Charlottenburg) Generalmajor Liebert einige Mittheilungen.

Oesterreich. Folgendes weitere Stücklein wird aus Prag gemeldet: „Ein deutscher Gerichtsadjunkt in Lador, der der tschechischen Gegend gern den Rücken wendete, suchte mittels einer deutschen Eingabe um Befreiung in das Ogerland nach.“

Das österreichische Abgeordnetenhaus zeigte am Mittwoch wieder stürmische Ausbrüche. Die Rechte war sehr entschlossen, den Antrag auf Anklage Badensis nicht an den Ausschuss gelangen zu lassen, sondern sofort abzulehnen.

gegnet sein müsse. Sie alle beargwöhnten Frau Petroff, und zu verschiedenen Zeiten durchwühlte jeder einzelne von ihnen das ganze Gepäck der Frau ihres Führers, aber ihr Bemühen, sich in den Besitz der erwünschten Waare zu setzen, blieb fruchtlos.

Weiter und weiter wanderten die Strolche, bis die kurzen Novembertage sie in den trüben Gassen von Glasgow fanden. Dort brachten sie den Winter zu.

Der arme Viktor war zu abgerissen und zu elend in seiner freien, fessellosen Jagd nach Ruhm und Glück, um einen Versuch zur Verbesserung seiner Lage zu machen.

Agenor August hatte Tom eingescharrt, von Schottland nach Irland zu gehen und Sir Viktor niemals wieder zurückzubringen.

So geschah es, daß diese Bande von Schurken im Juni wieder in der Nachbarschaft der Dornteychen und Khebedschen Wälder in einem engen Thal ihr Lager aufgeschlagen hatte.

In demselben Monat Juni erhielt John Temple die Nachricht, daß ein Onkel in Hartforde ihm hundert Pfund hinterlassen hatte.

Gerade am zwanzigsten Juni fuhrte ihn sein Weg am der alten feineren Hütte vorbei, und als er in ihrer Nähe war, rief ihm eine Stimme schauerlich entgegen: „John Temple! John Temple, sagen Sie mir die reine Wahrheit!“





Marion und des Prälaten Trumfeld die Majorität zu Stande gebracht ist.

Wegen der Aufweilungen österreichischer Landwirtschaftlicher und gewerblicher Arbeiter aus dem Ausland interpellieren im österreichischen Abgeordnetenhaus die tschechischen Abgeordneten Engel und Genossen. Sie fragen, ob die Regierung gewillt und entschlossen sei, unversöhnlich das Ministerium des Innern zu veranlassen, dahin zu wirken, daß dem Einhalt gethan werde. Die polnischen Abgeordneten v. Jaworski und Genossen interpellieren in derselben Angelegenheit. Die Interpellation Engel ist von den Jungtschechen und dem konservativen Großgrundbesitz, die Interpellation Jaworski von dem polnischen Klub unterstützt.

**Türkei.** Die macedonische Frage kommt auf die Tagesordnung. Der österreichische Botschafter Baron Galice erhielt als Dozent des diplomatischen Corps in einer Audienz am vorigen Freitag die Versicherung vom Sultan, daß ein macedonisches Reform-Programm vorbereitet sei und demnächst veröffentlicht werden sollte. Die deutsche, die österreichische und die englische Botschaft waren in dieser Sache auf der Höhe vorstellig geworden, England außerdem noch wegen der Reformen in Anatolien. Nach der Rückkehr Sinowiews aus Swabia wird eine energische russische Note, betreffend Macedonien, überreicht werden.

**China.** Einiges Neue berichtet man brieflich aus China. Der Kaiser wird in seinem Palast gefangen gehalten. In den „westlichen Gärten“ befindet sich eine Insel, die früher durch eine Brücke mit dem Festland verbunden war. Nach dieser Insel hat man den unglücklichen jungen Monarchen geschafft. Die Brücke ist zerstört worden, und um dem Gefangenen das Essen zu bringen, wird eine Planke über das Wasser gelegt, welche dann wieder weggezogen wird. — Das nächste Ergebnis, welches die Regierung der in den Händen der rücksichtslichen Mandschu-Clique befindlichen Kaiserin-Wittve für das Land haben wird, dürften Geldschwierigkeiten sein. Die alte Frau ist habgierig und bis zum Anstand verschwenderisch. Sie hat namentlich die Baumwoll- und hat für Auswärts- und innere Einkünfte von Palästen schon Millionen verausgabt. Einen Theil ihrer Einkünfte hat sie oft in Hungersnöthen zu verhandeln gehabt. Wenn er nur irgend konnte, hat die Kaiserin-Wittve der Kaiserin etwas zugestiftet. So erklärt sich die, neuerdings freilich in die Brüche gegangene große und handhafte Freundschaft zwischen den Beiden. Die Provinzen sind an der Grenze ihrer Steuerkraft angelangt und in den diplomatischen Kreisen von Peking glaubt man, daß die Einführung einer internationalen Finanz-Konvention in China bald, vielleicht schon im nächsten Frühjahr notwendig werden wird.

## Die Magenuntersuchungen

haben in den letzten Jahren einen ungeahnten Grad der Vollkommenheit gewonnen. Einen bedeutenden Fortschritt bedeutete bereits die Gastroskopie, die 1881 von Mikulicz in Wien erfunden wurde, und die durch Einführung einer feinen Metallröhre eine Befichtigung des Magenmundes gestattet; dieses Verfahren ist jedoch für den Patienten mit einer bedeutenden Unbequemlichkeit verbunden und gilt auch nicht als ganz gefahrlos. Dann kam die Erfindung und Ausbildung der Durchleuchtung des Magens, bei der dieses Organ von innen her durch eine elektrische Glühlampe erhellt wird. Jetzt ist nach einer Nachricht von „English Mechanic“ durch Dr. D. E. Schaaf, einer anerkannten Autorität für Magenkrankheiten in Newark (New-Jersey), ein Apparat erfunden worden, der es gestattet, Photographien des Mageninnern am lebenden Menschen vorzunehmen. Der genannte Arzt kam auf den Gedanken einer Möglichkeit der Magen-Photographie bei der Vornahme einer Operation, die in der Chirurgie als exploratorische Laparotomie bezeichnet wird, bei der der Leib

und der Magen aufgeschnitten wird, nur um den Zustand des Magens und die Art der vorhandenen Krankheit festzustellen. Diese Art der Untersuchung ist natürlich eine außerordentlich gefährliche und wird durch den Befund nicht immer gerechtfertigt. Es wäre daher ein weit menschenfreundlicheres und wissenschaftlicheres Verfahren, wenn der Zustand des Mageninnern geradezu photographirt werden könnte, ohne daß irgend eine Operation notwendig wäre. Nach zahllosen Versuchen ist es Dr. Schaaf gelungen, das Innere des Magens an einer lebenden Person thatsächlich zu photographiren und ein deutliches Bild der Schleimhaut der Magenspitze zu erlangen. Seitdem sind noch weitere Verbesserungen an dem angewandten photographischen Apparate vorgenommen worden, wodurch die Schwierigkeit seiner Handhabung vermindert wird. Eine der Hauptschwierigkeiten bestand zunächst in der Einstellung des photographischen Apparates auf das zu photographirende Objekt und die Beeinflussung der photographischen Aufnahme durch die Bewegungen des Magens während der Atmung. Diese Hindernisse wurden durch eine Verbesserung der angewandten Trodenplatten, durch eine stärkere Linse und kräftigere Beleuchtung glücklich überwunden, so daß der Patient während der Aufnahme nicht den Athem anzuhalten braucht. Es ist ferner kein Schmerz mit dieser Untersuchung verbunden und nicht mehr Unannehmlichkeit als bei Magenanspülungen oder Auspumpungen mit einem Gummischlauch. Die photographische Kammer ist von sehr einfachem Bau, sie besteht aus einem silbernen wasserdichten Cylinder, der an einem Gummischlauch in den Magen eingeführt wird, mit einer Linse an einem Ende und einer Trodenplatte an dem andern. Oberhalb ist im Schlauche eine elektrische Glühlampe angebracht, zu der die Leitungsdrahte durch den Gummischlauch hindurchführen, und die das nötige Licht in den Magen hineinwirft. Bevor eine Magenphotographie aufgenommen wird, muß der Patient vier bis sechs Stunden fasten, dann wird der schleimige und unverdaute Nahrungstoff ausgewaschen, sobald nichts außer der Haut des Magenspförtners im Brennpunkte der photographischen Linse steht. Nur etwas Wasser wird in dem Magen belassen, dieses ist eine Gelatinekapsel auf, welche die Linse vorn bedeckt, worauf der Apparat zur Aufnahme der Photographie fertig ist. Die photographische Platte ist rund und mißt nur 1 1/2 Zoll im Durchmesser, jedoch kann das Bild später durch einen Projektionsapparat bis auf einen Durchmesser von drei Fuß vergrößert werden. Dr. Schaaf spricht die Beweiskraft aus, daß die Magenphotographie an Werth die mikroskopische Untersuchung kleinerer Theile des Magenewebes bedeutend übertrifft. Dem Bericht in der erwähnten Zeitschrift sind einige interessante Abbildungen von Magenphotographien beigegeben, unter anderem von dem Innern eines Hundemagens, in den man eine kleine Schraube eingeführt hatte, die auf der Photographie bis auf die feinsten Theile erkennbar ist.

Dr. T. I. d. Dr. Journ.

## Die Fahrgewindigkeit der Schiffe.

Man sagt ein Schiff läuft achtzehn, zwanzig, einundzwanzig Knoten, ja in Havre ist jetzt eins fertig gestellt worden, das sogar dreißig Knoten läuft. Bieviel beträgt aber diese Strecke in Kilometer ausgedrückt? Die Seelenste wissen es, aber andere Sterbliche kennen sich schlecht darin aus und kommen dabei oft genug in Verlegenheit. Um die Schnelligkeit eines in Gang befindlichen Schiffes zu bestimmen, bedient man sich eines sehr einfachen Werkzeugs, das Log genannt wird und aus einem langen leichten Stabe besteht, an dessen Ende ein Holzbreitchen in Form eines Paplerdrachens befestigt ist. Dieses Breitchen wird vom Hintertheil des Schiffes aus ins Wasser geworfen, wo es fast unbeweglich liegen bleibt, während das Schiff seinen Lauf fortsetzt. In dem Logfelle

sind in regelmäßigen Abständen von 15,43 Meter Knoten angebracht. In dem Augenblicke nun, wo das Breitchen auf das Wasser geworfen wurde, hat man eine Sanduhr, die 30 Sekunden läuft, aufgestellt, und sobald diese halbe Minute verstrichen ist, hält man das Stab an, zählt die Knoten, die sich in dieser Zeit abgewickelt haben und berechnet darnach die Fahrgewindigkeit des Schiffes. Haben sich z. B. 20 Knoten abgewickelt, so läuft das Schiff eben 20 Knoten in einer halben Minute oder 20 mal 15,43 Meter, d. i. 308,60 Meter. Man sagt dann einfach von einem Schiffe, es läuft 20 Knoten und denkt sich dazu: in einer halben Minute. Es ist nun leicht, zu berechnen, daß dieses Schiff in einer Minute 617,20 Meter und in einer Stunde 37032 Meter oder 37,032 Kilometer läuft. Ein Knoten ist nun der hundertzwanzigste Theil einer Seemeile, die 1852 Meter mißt, ebenso wie eine halbe Minute der hundertzwanzigste Theil einer Stunde ist. 20 Knoten in einer halben Minute geben also 1/2 Meile in derselben Zeit oder 1/2 Meile in einer Minute, mithin 20 Meilen in einer Stunde, d. i. 20 mal 1852 Meter. Im Jahre 1846 liefen die Dampfer nicht mehr als 7 bis 8 Knoten, heute beträgt ihre Durchschnittsfahrgewindigkeit 10 Seemeilen oder 18,52 Kilometer, und die meisten der großen Dampfer haben eine noch größere Schnelligkeit aufzuweisen.

Bozil. Anz.

## Vermischtes.

Ein Berliner Original. Mit dem jüngst verstorbenen Berliner Anwaltgerichtsrath Gierich de Rige ist eines jener Originale hingegangen, wie sie in unserer Alles auszeichnenden Zeit immer seltener werden. Seine Feder war sehr redselig, und er schrieb in die Akten, was ihm durch den Kopf ging. Seine Verurteilungen u. s. w. waren oft in einem gemäßigten Plauderton abgefaßt, der sich inmitten des zopfigen, trockenen Aktenstils wunderbar ausnahm. In einem Protokoll über die Vernehmung eines Beschuldigten liest er einst diesen Satz: „Was? Ich soll 100 Mark unterzählen haben? Ich finde kaum Worte, um meiner Entschuldigungen über diese unerhörte Beschuldigung Ausdruck zu geben!“ Und in diesem Tone ging es weiter. Eines Tages ging eine Beschwerde über einen von ihm erlassenen Beschluß ein. Er schrieb auf diese: „1. Ich bin doch neugierig, was aus der Sache werden wird. 2. Urchriftlich mit den Akten an das königliche Landgericht I.“ Als die Akten von dem Landgericht zurückkamen und sein Beschluß von dem Schwurgericht abgeändert war, verfaßte er: „1. Das habe ich mir gleich gedacht. 2. Der landgerichtliche Beschluß ist dem Schwurgericht zuzustellen.“ Noch origineller war folgende Verfügung, worin er rügte, daß ihm ein Aktenstück um einige Tage zu spät vorgelegt worden war: „1. Am 3. d. M. habe ich verfügt: nach 14 Tagen. 2. 3 + 14 = 17. 3. Die Akten hätten also am 17. d. M. vorgelegt werden müssen. 4. Heute ist der 20. 5. 20 - 17 = 3. 6. Die Akten sind also um 3 Tage zu spät vorgelegt. 7. Herr Gerichtsschreiber, warum?“ Als der Gerichtsschreiber nun angeigte, die Verpätung beruhe auf einem Versehen, erging die lakonische Verfügung des Richters: „1. Ah, Herr Gerichtsschreiber! 2. Die Akten sind nach drei Monaten wieder vorzuliegen.“

**Moderne Haarfrisuren.** Man schreibt dem „Dinn. Cour.“: Seltener ist die Mode in Bezug auf Haarfrisuren häßlicher und monotonischer gewesen als gerade jetzt. Jedem Geschmack kann Rechnung getragen, jede Haarform besonders berücksichtigt werden, ohne auch nur im Geringsten von den Vorschriften der Damen-Mode abzuweichen. Es giebt heute gar keine Entschuldigungen mehr für die Frau, die ihr Haar in nachlässiger Weise frisiert und sich damit auszuzeichnen sucht, daß ihr die gegenwärtige Mode absolut nicht zu Gesicht stehe. Die Pariserinnen betrachten es als den größten Verstoß gegen den guten Ton, wenn sich ein den besseren

„Das will ich gern thun,“ schrieb John. „Aber wer fordert mich in dieser Weise auf, zu reden, he?“

Ein kleines Fenster der Hütte stand offen und John steckte seinen Kopf hinein, um zu sehen, wer nach ihm rief, aber er vermochte in dem dunklen Raume nichts zu unterscheiden.

„Wer nannte meinen Namen?“ fragte John.

Keine Antwort.

„Gott seg' mir bei!“ flüsterte Temple. „Einst sah ich einen Geist und heute höre ich einen. Was ist mit Dir John?“

„Angela, Angela Vicenza sprich zu mir!“ bat eine Stimme in der Dunkelheit.

„Jetzt wirst Du dort hineingehen,“ ermahnte sich Temple „und nachsehen und Deine Pflicht thun wie ein Mann.“

Er stieß die schwere, hölzerne Thür auf und als seine Augen sich erst an die Dunkelheit gewöhnt hatten, bemerkte er in einem Winkel einen Haufen Stroh und auf diesem eine menschliche Gestalt. John Temple überlegte nicht lange. Er lud den Hiebergeliebten auf seine Schultern und trug ihn hinaus ans Tageslicht.

Wiederum bedeckten Locken den schönen Kopf des Knaben, in dem John Temple den verlorenen Sohn der Lady Rhodes erkannte.

Des ehrlichen Temples einziger Gedanke war jetzt, den Kranken nach Hause zu schaffen. Rasch schritt er vorwärts, seine Last behutsam in den Armen tragend. Zum Glück begegnete er, nachdem er eine Strecke gegangen war, einem mit Alee beladenen Wagen, den ein junger Burche lenkte.

„Ich gebe Dir ein tüchtiges Stück Geld,“ sagte Temple, Viktor auf den Alee bettend, „wenn Du mich so schnell, als Deine Pferde vermögen, nach Rhodes-Hall fährst.“

Lady Rhodes, Edda, die Gräfin Vicenza und noch einige Freunde saßen auf der Terrasse des Hauses, als John Temple mit vier glühenden Wangen, eine trüblich aussehende Gestalt in seinen Armen haltend, auf die Terrassen zusam.

„Meine gnädigen Damen,“ sagte John, „ich fand den

kleinen, jungen Herrn, den Sie alle lieben, und bringe ihn hierher zurück. Je eher Sie ihn zu Bette schaffen, desto besser wird es für ihn sein, und auch schnelle ärztliche Hilfe wird ihm gut thun.“

Zu derselben Zeit, in der John die Stimme aus jener einsamen Hütte vernahm, hatte sein verworfener Vetter Tom Retroff mit Sir Agenor Nugent in der Greyson-Willa eine sehr ernste Unterredung. Tom war benebelt und that sehr geheimnißvoll.

„Gnädiger Herr, ich brauche zehn Pfund, um jenen Knaben zu begreifen.“

„Was ist er tot?“

„Zarwohl, Euer Gnaden?“

„Wann ist er gestorben, wo ist er gestorben, wie ist er gestorben?“

„Also in die Enge getrieben, zögerte Tom. „Er bekam den Typhus, eine böse Krankheit. Der Knabe war gerade noch nicht tot, als ich ihn verließ, aber ich treffe ihn sicher nicht mehr lebend an. Er liegt in einer Hütte am Wege.“

„Es ist meine Pflicht, daß ich nach ihm sehe,“ sagte der vorsichtige Nugent froh, diesen Teil seiner Besürchtungen bald begreifen zu können. „Geh' voran, Tom, und warte auf mich.“

Von dem Orte des Stellbcheins begaben sich die beiden nach der Hütte, die John eine Stunde zuvor mit seiner Würde verlassen hatte.

„Hier herein, gnädiger Herr, hier liegt er. Man hört keinen Laut, gewiß ist er schon tot.“ Und sich in dem düstern Raume niederbeugend, um auf dem Stroh nach der Leiche zu tasten, fühlte Tom nicht von dem, was er suchte. Er stieß einen lauten Schrei aus.

„Der Knabe ist fort!“

„Fort? Er ist niemals hier gewesen, Betrüger! Ich möchte Dir am liebsten den Hals umdrehen. Der Knabe ist Dir entschlüpft, und Du wolltest mich mit diesem Märchen hintergehen,“ und Tom gegen die Wand schleudernd, rannte er davon.

Auf dem Wege nach dem Dornleyschen Schloß begegnete er seiner Tochter Gerda. Die Augen des Mädchens strahlten vor Freude. „O Papa, bist Du nicht froh? Lady Rhodes Viktor ist wieder da. Er ist schwer krank nach Hause gebracht worden, aber sie werden ihn schon wieder gesund machen! Ach, bist Du nicht auch froh, Papa?“

Ob Lady Rhodes Liebe für ihren Sohn sich während des Jahres seiner Abwesenheit vermindert hatte oder nicht, in dem Augenblicke, da er krank, bewußtlos, in Lampen gefüllt, wiederum auf ihre Fürsorge angewiesen war, erwachte ihre ganze Zärtlichkeit für ihn in alter Stärke. Wäre Viktor ein Prinz von Götland gewesen, er hätte keine aufmerksamere Pflege, keinen besseren ärztlichen Beistand haben können, als ihm gewährt wurde. Lady Rhodes und Edda Dornley weilten beständig an seinem Krankenbett.

Der Knabe durchlebte in seinem Fieberwahnsinn nicht die Scenen seiner Landstreicherexistenz, sondern die Stunden, in welchen er zuerst entdeckte, daß er nur das angenommene Kind der Lady Rhodes sei. All sein Stolz, all sein empfindsames Zurückleben vor der Mißachtung, sein Nummer, sein leidenschaftlicher Schmerz kam glühend zum Ausdruck, und Lady Rhodes fühlte sich von dem tiefsten Anteil für den Knaben durchdrungen und liebte ihn bald inniger und zärtlicher, als je zuvor.

Viktors Flucht hatte ihm einen neuen und mächtigen Feind erweckt. Lord Rhodes dudete nur widerstrebend, daß seine Tante ein Kind von unbekannter Geburt adoptierte.

Die Thatsache, daß der Knabe eines der Opfer der berühmtesten Kinderpächterin war, hatte Lady Rhodes wohlwollend verschwiegen und nur ihre vertraute Kammerfrau, Lady Rhodes und Edda wußten davon.

Aber Lord Rhodes wußte, daß das Kind von gemeiner Herkunft war, wie er es nannte, und er sah deshalb den Knaben in seiner Familie nur ungern.

(Fortsetzung folgt.)



Kreien angehörendes weißliches Weisen mit einer nicht...

14. November, wird gemeldet: Gestern Mittag hat Herr Dr. Pösch...

Kirchennachrichten für Nieße mit Weida.

Totenfeier (20. November) 1898. In Nieße früh 8 Uhr Communion in der Trinitatskirche...

Predigtgottesdienst mit Communion nach der Predigt (Hilfsgeistlicher Dertel).

Am Totensonntag soll in allen Kirchen des Landes eine Collecte für die kirchliche Versorgung der evangelischen Deutschen im Ausland gesammelt werden.

Wochenamt vom 20. bis 27. November c. für Nieße Diaconus Burthardt und für Weida Pfarrer Friedrich.

Ev. Männer- und Jünglingsverein: Abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslocale.

Gesang des Kirchenchores. Motette von Caroline Bichern: 'Es sind die Leiden dieser Zeit'...

Kirchennachrichten für Weida.

Am Todtenfest als zur Kirchenvision durch Herrn Sup. D. Harig früh 9 Uhr Predigtgottesdienst...

Kirchennachrichten für Glaubitz und Bismuth.

Dom. 24. p. Trin.: Allgemeine Todtenfeier. Glaubitz: Festgottesdienst 11 Uhr...

Kirchennachrichten für Reithain und Wöberan.

Dom. 24. p. Trin.: Todtenfest. Reithain: Spätkirche 11 Uhr. Wöberan: Frühkirche 1/9 Uhr...

Musik.

'Es war zur Weihnachtszeit.' Unter vorstehendem Titel ist zum bevorstehendem Weihnachtsfest im Musikverlag...

Marktberichte.

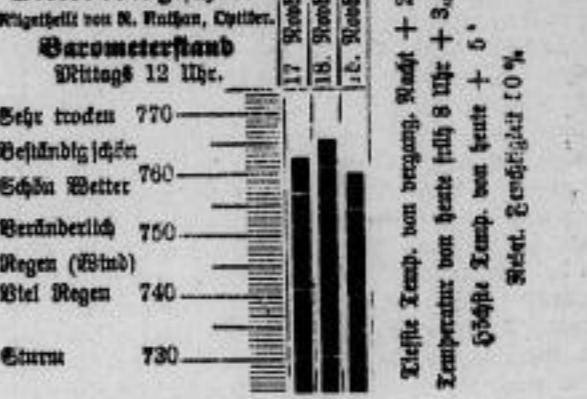
Chemnitz, 17. November. Pro 50 Rilo Weizen, fremde Sorten, 9,10 bis 9,60...

Wälsche, 2. bis 8,75, Fruchtwerte 2. bis 6,75, Deter, 1. bis 7,10...

Hamburger Futtermittelmarkt.

Table with columns for various feed types like Weizenmehl, Gerstendroste, and their prices.

Meteorologisches.



Königl. Proviant-Amt

(Gartenstrasse 6 I), Geschäftszeit: April bis September 7-12 und 2-6 Uhr...

Der 'Erzähler an der Elbe' gelangt erst morgen zur Ausgabe.

Dresdner Börsebericht des Nießer Tageblattes vom 18. November 1898.

Large table with multiple columns listing market prices for various goods, currencies, and securities.

Creditanstalt für Industrie und Handel

Dresden, Altmarkt 13. Actiencapital 15 Millionen Mark. Errichtet 1856. Reservofond 4,25 Millionen Mark.

Bergangenen Montag oder Dienstag sind auf dem Glaubitz-Lausenberger Kommando 5 junge Wännen...

Warnung. In meinem Gehst und Garten in Reu-weida liegen Fuchswännen und Goldschäfer. Julius Höhms.

Ein Mädchen, welches nächste Oftern die Schule verläßt und Liebe zu Kindern hat...

3 Tischlergefelln auf Bau, weiße und echte Möbel, finden bei hohem Lohn dauernde Arbeit bei Max Kirsten...



# Meine Herren-

Confection zeichnet sich aus durch Haltbarkeit, saubere Arbeit, elegant schneidigen Sitz.

**Paul Suchantke,**  
Riesa, Wettinerstraße 27.

Grösstes Specialgeschäft Riesa.

Pfleklappen werden gratis verabfolgt.

Herren-Überzieher	8-35 M.
Herren-Pelzinnen-Mäntel	10-30 "
Herren-Joppen und Jacketts	4 1/2-15 "
Herren-Hosen	98 Pfg. bis 12 "
Herren-Anzüge	7-30 "
Herren-Anzüge	20-36 "
Burschen-Mäntel	5-25 "
Knaben-Anzüge	6-20 "
Knaben-Mäntel	1 1/2-9 "
Maschinen-Anzüge	2 1/2-8 1/2 "
Normal-Hemden	2,90 "
Barchent-Hemden	85 Pfg. bis 5 "
Normal-Hosen	1-1,80 "
Arbeiter-Anzüge, -Hosen, -Westen.	75 Pfg. bis 2,50 "

Grösste Auswahl. Billigste Preise.



Säulen-Trumeau  
in bester  
Ausführung.  
Maßgröße  
131x52  
cm  
Maxt  
45,00

**Oskar Tränkner,**

Dresden, Görlitzer-Straße 21/23.  
Telephon 2504. Amt II.

Bitte verlangen Sie gratis und franco meinen reichhaltigen Spiegelkatalog. Versandt u. Verpackung franco nach jeder Bahnstation Sachsens.

Ziegen-, Hasen-, Kaninchen-,  
Warder, Zitis u. s. w.  
kauft **Otto Margenberg,**  
Pelzwaren-, Hut- und Wäpengeschäft,  
Hauptstraße 79.



Gravirungen  
auf Uhren, Ringe, Löffel,  
Bierseidel etc.

schnell,  
billig,  
fach-  
gemäss.  
Reparaturen an Kunst-  
sachen. Schablonen.

**Zum Todtenfest**

empfehle verschiedenen Grabmäner und  
bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung  
Anna Bachmann, Gopwitzerstr. 2, 1. Et.

## Jagdgenossenschaft Boppitz.

Freitag, den 25. November, Abends 7 1/2 Uhr  
Versammlung im Gasthof zur Linde.  
Tagesordnung: 1. Beschlußfassung über Verpachtung der Jagd. 2. Erledigung ein-  
gegangener Anträge. **Der Vorstand.**

## Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Geschäftsstelle: Riesa, Ferd. Schlegel.

Die Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden bietet die vorteilhafteste Alters-  
versorgung durch Versicherung von Kindern und jungen Leuten mit Einlagen. Mit  
500 M. Einzahlung (10 Einlagen zu 50 M.) z. B. sichert man einem Kinde von  
10 Jahren eine steigende Rente, die erfahrungsgemäß im Alter von 55 Jahren 50%, von  
60 Jahren 70%, von 65 Jahren über 85% der eingezahlten Summe beträgt. Die  
58ste Jahreshälfte, zu welcher bis Ende September bereits 2124 Einlagen geleistet  
worden sind, wird am 30. November d. J. geschlossen.

Eine sehr bevorzugte Marke ist

# Anker-Cacao

von Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.

- No. 1 à Pfund M. 2,60.
- No. 2 à Pfund M. 2,40.
- No. 3 à Pfund M. 2,—.

Hafermalz-Cacao, à Pfund M. 1,—.

Zu haben nur bei

**Gebrüder Despang.**

## Häusliche Kunst.

**Brandmalereien,**

weiß und vorgezeichnet, reizende Sachen.

**Aquarelle,**

**Düsseldorfer Öl- und Wasserfarben,**

**Lederplastik, Lederbearbeitungs-Kästen.**

Hauptstr. 46. **Johannes Enderlein.** Hauptstr. 46.

## Sparsame Hausfrauen

können sich für Weihnachten für sehr wenig Geld  
Jacken, Blousen, Schürzen und dergleichen,  
sowie fast sämtliche Kinder-  
sachen herstellen, wenn sie bei

## Ernst Mittag,

Wettinerstrasse 1.

Barchentrete	1 Pfund M.	1,25
Ratturrette	1 "	1,25
Kleiderstoffrette	1 "	2,00

kaufen.



## ff. marin. Seringe.

Max Heinicke, Riesa, Rostockerstr. 18.

Gochfeine Office-Delicat-Seringe  
ohne Gersten, mariniert in Weiss, Bräuillon u. A.  
in Frühstücksboxen. **Selix Weidenbach.**

Frische Pfahlmuscheln  
heute angekommen. **Selix Weidenbach.**

## Aepfel.

100 Ctr. Ap. el. dabei 40 Ctr. rote Keimellen,  
zu verkaufen. **Hermann Richter Lang'schen.**

Meine garantiert reinen

## Cacao-Pulver,

Pfund Mark 1,50-1,80-2,40 und 2,80,  
bringe ich hiermit in ergebende Erinnerung.

## Safer-Cacao,

1/2 Pfund 25 und 35 Pfg.

Garantirt reine

## Banillen-Chocoladen

in allen Preislagen Pfund 80 Pfg. bis 2 M.  
**J. E. Wittschke Nachf.**

## Spanischer Portwein.

Naturreineheit garantiert. Reconvaleszenten zur  
Stärkung empfohlen à Flasche Mark 1,25  
Probepostsendung 3 Fl. incl. Packung Mark 4,00  
**C. Spielhagen, Dresden, Ferdinandplatz.**

Bedeutend vergrösserte Geschäftsräume.

# Germer's Herren-

## elegante

Anzüge	12,— bis 42	Mark
Mäntel	14,—	40
Paletots	10,—	45
Joppen	5,50	25

sind Specialitäten meines Geschäfts, zeichnen sich durch beste Verar-  
beitung und tadellosen Sitz ganz besonders aus.

Unerreicht billige Preise.

Anerkannt grösste Auswahl am Platze.

Kaufhaus für Herren- und Knaben-Garderoben fertig und nach Maass.

# Friedrich Germer, Riesa.

Bedeutend vergrösserte Geschäftsräume.